

16. Juni 2021

## RADIOBEITRAG als Text

### **Hib-Impfung: Schutz vor schweren Erkrankungen**

#### **Anmoderation:**

Früher sind Kinder oft an den Erkrankungen gestorben, die vom Hib-Bakterium ausgelöst werden. Erst seit der Impfung, die 1990 in Deutschland eingeführt wurde, ist die Zahl der Erkrankungen um bis zu 90 Prozent gesunken. Zu welchen Erkrankungen das Bakterium führen kann und wie geimpft wird, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Dr. Eike Eymers informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.15 Minuten

---

#### **Dr. Eike Eymers:**

**Das Bakterium Haemophilus influenzae Typ b – kurz Hib – ist der häufigste Erreger für eine eitrige Hirnhautentzündung oder eine Kehledeckelentzündung, die vor allem bei Säuglingen und Kleinkindern lebensbedrohlich sein kann. Es aber auch zu schweren Lungenentzündungen kommen.**

**Text:** Kinder haben typischerweise hohes Fieber, so Dr. Eike Eymers weiter. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Bei der Kehledeckelentzündung haben sie außerdem eine kloßige Sprache, bei der Hirnhautentzündung sind sie schläfrig, müssen sich übergeben oder haben Krämpfe.

**Dr. Eike Eymers:**

**Die Komplikationsrate ist hoch und unbehandelt sterben viele Kinder daran. Besonders die Hirnhautentzündung kann schwere Folgen haben, wie Blindheit, Hörstörungen oder geistige Behinderung. Die Kehledeckelentzündung führt zu ausgeprägter Atemnot, die sehr bedrohlich und immer ein Notfall ist.**

**Text:** Die meisten schweren Verläufe sieht man bei Kindern bis zum fünften Lebensjahr, so Eymers. Vorbeugen lässt sich mit Impfungen, die in der Regel gut vertragen werden.

**Dr. Eike Eymers:**

**Die Schutzimpfung wird als Sechsfachimpfstoff gegeben, also in Kombination mit Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf, Kinderlähmung und Hepatitis B. Begonnen wird die Grundimmunisierung im optimalen Fall im dritten Lebensmonat, zwei weitere Impfungsdosen folgen in kurzen Abständen.**